

Dresdener Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsgesellschaft des Dresdener Nachrichten...
Druck u. Verlag: Lipsch & Reichardt, Dresden-N. I., Marien-
straße 38/42. Fernruf 25241. Postfachkonto 1008 Dresden
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Hauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim
Oberverwaltungsamt Dresden

Verlagsgesellschaft des Dresdener Nachrichten...
Druck u. Verlag: Lipsch & Reichardt, Dresden-N. I., Marien-
straße 38/42. Fernruf 25241. Postfachkonto 1008 Dresden
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Hauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim
Oberverwaltungsamt Dresden

Verlagsgesellschaft des Dresdener Nachrichten...
Druck u. Verlag: Lipsch & Reichardt, Dresden-N. I., Marien-
straße 38/42. Fernruf 25241. Postfachkonto 1008 Dresden
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Hauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim
Oberverwaltungsamt Dresden

Einzigste Tageszeitung Sachsens mit Morgen- und Abendausgabe

Fahrgäste-Flucht von französischen Schiffen

Die Folgen der Unruhen stellen sich ein

Wie schnell politische Unruhen, Streiks und kommunistische Umtriebe ein Land in Misere bringen, und wie rasch sich die wirtschaftlichen Schäden solcher Vorgänge für die Allgemeinheit einstellen, zeigt die Tatsache, daß in den französischen Atlantikhäfen bereits eine Flucht der Passagiere von den Schiffen der französischen Ueberseelinien einsetzt. Das internationale Reisepublikum zeigt keine Lust, sich den Zufälligkeiten und Gefahren auszusetzen, die von kommunistisch verfeindeten Schiffbefehlungen drohen. Zur gleichen Zeit ist der deutsche Schnelldampfer „Europa“ nach seiner 100. Ozeanfahrt trotz der kommunistisch-jüdischen Stimmungsmache in Newyork gegen die „Razischiffe“ gutbelehrt in Bremen eingetroffen. Ein Beweis, daß die Qualität der deutschen Leistung, wie sie in der Vollkommenheit des deutschen Passagierdienstes zum Ausdruck kommt, sich durchsetzt gegen die schärfste deutschfeindliche Hege.

Wille zur Selbstbehauptung

In diesen Tagen konnten wir ein Bild veröffentlichen, das den Führer inmitten der Arbeiter zeigt, die auf dem Reichsparteitagelände in Nürnberg tätig sind. Ohne Begleiter plaudert der erste Arbeiter des deutschen Volkes mit den Männern, denen man harte Tätigkeit in Wind und Wetter anheißt, über ihre Freuden und Leiden und gibt ihnen Gelegenheit, ihm fröhlich und frei zu sagen, was ihnen auf dem Herzen brennt. Er selbst spricht dann zu ihnen nach einem darüber veröffentlichten Bericht von der Notwendigkeit, auch in harter Zeit bis zum endgültigen Sieg durchzuhalten. Dieses an sich keine Ereignis symbolisiert mehr, als es viele Reden oder bildliche Bücher vermöchten, das Wesen des Nationalsozialismus, das Volk selbst als die Kraftquelle der nationalen Politik zu erschließen und nutzbar zu machen. Ist es doch das Neuartige des Nationalsozialismus, daß er von den breitesten Volksschichten bis zu der obersten Spitze einen ständigen Strom des lebendigen Austausches von Willensimpulsen zum Fließen gebracht hat, der jedem einzelnen Volksgenossen immer neue Kräfte erschließt. Das Ausland hat dem neuen Deutschland oft vorgeworfen, daß es diktatorisch regiert werde. Wir wissen, daß es kein größeres Mißverständnis der Eigenart des neuen Deutschlands geben könnte. Im Gegenteil, wir haben oft darauf hingewiesen, daß es sich beim Nationalsozialismus um die endlich erkämpfte, unserem Volke angemessene Form der Demokratie handelt. Freilich, eine Demokratie, die die Menschen nicht in feindliche Klassen trennt, wie wir es jetzt gerade unter dem Einfluß Moskaus in Frankreich sehen, sondern eine Staatsform, in der der Führer und seine Mitarbeiter nichts anderes wollen, als dem Willen eines von allen Seiten gefährdeten und bedrohten Volkes zur Selbstbehauptung die Erfüllung zu verschaffen. Keine politische Formel kann dies knapper zum Ausdruck bringen, als das Wort: Adolf Hitler ist Deutschland. Er hat unser einst so zerrissenes Volk durch die Macht seines Willens zu einem Block zusammengeschweißt, und wenn man diesem Wunder nachgehen will, dann kann man es immer nur daraus verstehen, daß unser Volk intuitiv erkannt hat, daß es sich in seinen besten Eigenschaften in diesem Manne wieder findet, der eines Tages, als die Stunde gekommen war, vor sein Volk tritt, um es einem neuen Leben entgegenzuführen. Wenn uns das eingangs erwähnte Bild so charakteristisch erscheint, so deshalb, weil es zeigt, wie dieser lebendige Strom des Kraftaustausches zwischen Volk und Führer, der nicht nur der Nation, sondern auch Adolf Hitler selbst wieder eine unerhörte Kraftquelle für seine Entschlußkraft und sein Handeln gibt, nicht allein über dem breiten Strom der Bewegung wirksam bleibt, sondern auch in der unmittelbaren Berührung des Führers mit den schlichtesten Volksgenossen.

Die Tricolore hat den Schaden

Paris, 10. August.

In dem am Freitag beendeten Streik der Schiffbefehlungen der „Compagnie Transatlantique“ läßt sich der „Dignar“, die ausländischen Reisenden können mehrere den französischen Schiffen argwöhnisch gegenüber. Schon im Mai habe es einen Streik auf der „Champlain“ gegeben, und die Jungfernfahrt der „Normandie“ hätte um ein Haar verzögert werden müssen.

Der sechsten beendete Streik habe der französischen Flotte sehr geschadet.

10 Fahrgäste der „Champlain“ hätten die Reise nach Amerika auf ausländischen Schiffen angetreten. Ihre Zahl wäre noch sehr viel größer gewesen, wenn nicht die deuts-

chen und die englischen Schiffe, die in diesen Tagen Europa verlassen hatten, völlig besetzt gewesen wären. Diese Fahrgäste flucht (keine anzuhalten. Bei der Compagnie Transatlantique seien schon zahlreiche Anträge — vor allem von Ausländern — eingelaufen, bereits gemietete Schiffplätze zurückzugeben und die Fahrtscheine auf andere Schiffsverkehrsleistungen übertragen zu dürfen.

Sammenstöße in Oran

Paris, 10. August.

Das Schnellgericht von Oran verurteilte am Freitag acht Kommunisten, die an den Demonstrationen am Donnerstag teilgenommen hätten. Während der Gerichtsverhandlung sammelten sich viele Kommunisten vor dem Justizpalast. Vergebentlich kam es zu kleineren Zusammenstößen mit der Polizei. Ein Gewärt, der von etwa zwölf Demonstranten bedrängt wurde, machte von der Schutzwaffe Gebrauch und verletzte einen Arbeiter.

Doch Senegalneger gegen weiße Arbeiter eingesezt

Professor wirft mit Flaschen auf Polizei

Paris, 10. August.

Die ersten Ergebnisse der Untersuchung der Unruhen von Oran und Toulon haben, wie halbamtlich mitgeteilt wird, zu der Feststellung geführt, daß die Unruhen nicht von den Arsenalarbeitern, sondern von „unruhigen Elementen“ hervorgerufen worden sind, die sich unter die Arbeiter gemischt hatten. Man müsse daher, so heißt es in der halbamtlichen Erklärung, einen klaren Strich zwischen den Arbeitern ziehen, die gegen die Rassenordnungen hätten Einspruch erheben wollen, und den Unruhestiftern ziehen. Sowohl in Oran wie in Toulon seien die Arsenalarbeiter am Freitag wieder vollständig an ihren Arbeitsplätzen erschienen. Es wird weiter unterrichtet, daß die Senegaltuppen „in keinem Augenblick mit den Kundgebern in Toulon in Verbindung gekommen seien“.

Dagegen melde der „Petit Parisien“ noch in seiner Sonnabendmorgen-Probenausgabe, daß Senegalneger in Toulon die Kundgeber zurück-

geschlagen hätten, als diese versuchten, den Bahnhof und die Gasanstalt zu besetzen. Außerdem hätten Senegalneger die Rue de Canon und die angrenzenden Straßen belagert gehalten. In der Unterstadt sei ein Vandalismus vorgegangen, um die engen Straßen vor Wänterern zu säubern.

Von den 89 festgenommenen Kundgebern in Toulon waren nur 12 über 20 Jahre alt. Unter den 89 Personen, die in Haft gehalten wurden, befindet sich ein Professor des Gymnasiums von Martelle, der im Verlaufe der Unruhen eine Flasche gegen einen Polizeibeamten geschleudert hätte.

„Le Jour“ schreibt, daß nach einer Neuaussage während der dreistündigen Schießerei in Toulon nicht weniger als 7000 bis 8000 Schüsse abgegeben

worden seien. — Die Vertreter des sozialistischen Gewerkschaftsverbandes und des Parteiführers sozialistischer Arbeiter sind beim Ministerpräsidenten vorgelegt worden und haben erklärt, daß die Arbeiter für die Zwischenfälle nicht verantwortlich gemacht werden könnten.

Auch die USA. vor schweren Erschütterungen

Großangriff des Kommunismus im Gang

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 10. August.

Die aus den Vereinigten Staaten kommenden Meldungen lassen erkennen, daß Amerika vor schweren Erschütterungen steht und daß man in Washington mit einer verstärkten kommunistischen Agitation rechnet. Bereits auf dem Kongreß der Komintern haben sich die Jünger Moskaus demagogisch gerühmt, was alles getan werde, um in USA Streiks voranzutreiben. Diese Behauptungen werden, wie gemeldet, vornehmlich den amerikanischen Arbeiter in New York veranlassen, stärksten Protest gegen die Beschlüsse der Komintern einzulegen, sobald der genaue Wortlaut der Reden und Beschlüsse in Washington vorliegt. Außerdem wurde aber schon vor einigen Tagen gemeldet, daß Roosevelt persönlich Anweisungen gegeben habe, mit aller Energie gegen die kommunistischen Agitatoren vorzugehen. Das erscheint doppelt erstrebenswert angesichts der Tatsache, daß es gelungen ist, etwa 15000 Newyorker Postkammerarbeiter in den Streik zu zwingen. In den Vereinigten Staaten befindet sich man, daß dieser Streikbeschluss als Vorläufer starker Erschütterungen angesehen werden muß. Man glaubt damit rechnen zu müssen, daß unter dem Einfluß der immer radikalischer vorgehenden kommunistischen Agitation der Streik sich von Newyork auf die Postkammerarbeiter in den Vereinigten Staaten ausbreiten wird.

sehen wird. Die Regierung hat die Arbeiter allerdings sehr nachdrücklich vor diesem Streik gewarnt und auch andere maßgebliche Stellen haben keinen Zweifel daran gelassen, daß die Streikenden Vandalen des Kommunismus in den Vereinigten Staaten seien. Es sprechen also genug Anzeichen dafür, daß die Vereinigten Staaten am Vorabend umfangreicher kommunistischer Aktionen stehen. Vielleicht sind aber gerade diese Umtriebe und der kommunistische Aufruhr in Frankreich geeignet, der Welt zu zeigen, von welcher Seite die Gefahr droht und ihr vor Augen zu führen, wie gut die nationalsozialistische Regierung beraten ist, wenn sie alles tut, um von Deutschland die Schrecken eines solchen Aufruhrs und die „Segnungen“ der bolschewistischen Agitation fernzubehalten.

Bombenanschlag auf einen Eisenbahnzug

Newyork, 10. August.

Durch eine Bombenexplosion wurden etwa fünf Kilometer von Springfield im Staate Illinois auf freier Strecke eine Lokomotive und fünf Güterwagen aus dem Gleis geworfen. Der Schienenstrang wurde in beiden Richtungen durch die Explosion erheblich beschädigt, so daß der Verkehr unterbrochen werden mußte. Zwei Beamte von der Zugbegleitung wurden schwer und mehrere andere leicht verletzt.

Heute Beilage:

Die Frau und ihre Welt

Kannt!

polim. Kluge

anger)

U.

enkänguruh
Punkt 5 Uhr

Kutschfahrten
ie-Theater

Café Waldesruh

Herlicher Ausflugsort
d. Dresdener Umgebung
25 Min. v. Wilder Mann
herlicher Waldweg
2300 Sitzplätze
LUSARER Hof-Küchen
Für Mandelbrot
schönes Ziel
Grobes Kaffeehaus
der Feiertage
Obermusikdirektor A. S. Schumann

Windmühle

Schlachtfeld

schiff-Hotel
Blasowitz

4 Uhr Tanzen
8 Uhr Rauschen
Tanztrio

langen Sie auf
reisen überall die
sner Nachrichten

chafts-Abend

Bellevue

Restaurants

Mittag- u. Abendgast
15. Tagesplatten v. 1.75 an
begünstigter Platz vor Fall
ich Abendkonzert
Eigene Estrade am Hof

Central-Theater

Castellani, Albert Vercely
und Marianne Meyer

Die tolle Komödie
Operette v. Walter Kollo
Musiktheater: Kuba-Rausen
Orsinio Kosselstein

Walter v. Hagezau
Fedor
E. v. Hagenau
Johann
v. Percha
Kose
v. Sommerprob
Ella
Briefführer

Walter
Glarber
Widemann
Rag
v. Handrich
Knapack
Fritsch
Lagert
Greißl

Kunde gegen 11 Uhr
NSKK-Karten nur in der Gr
schäftsstelle, Amalienstr. 5
10-4 Uhr
Ausweisung „Kraft durch
Freude“ (Dillinger)
Bsp. Die tolle Komödie

Die Schottler: Ein
Sinnlicher, Berantwor
r Schneider: für Ruch
iz Stummemann: für
Dr. Willa Glanz: für
schien Teil: Dr. Krüger
und Dandl: Wikard
H. v. Hans Verh. Kamp
verantwortlicher Anzeigenleiter
Dresden, Druck u. Verlag:
n. D.-N. VII/85 über 25000
ogenblatt umfasst 12 Seiten